

Stellenangebote

Werbliche Personen

Für leichte Büroarbeiten... Frau od. Frau, gelocht. Schneider, Wilhelmstraße 16.

1. Verkaufsfrau möbl. Familienheim, gelocht. Hotelrestaurant, Schwalbacher Str. 23, Wart. 2.

Gute Hauswirtschafterin gel. Hauswirtschafterin, Str. 23, Wart. 2.

Putzfrau für den Haushalt, gelocht. Str. 23, Wart. 2.

Putzfrau für den Haushalt, gelocht. Str. 23, Wart. 2.

Putzfrau für den Haushalt, gelocht. Str. 23, Wart. 2.

Putzfrau für den Haushalt, gelocht. Str. 23, Wart. 2.

Putzfrau für den Haushalt, gelocht. Str. 23, Wart. 2.

Fernsprecherinnen und Fernschreiberinnen. Kenntnisse im Maschinenschreiben sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung, da Einarbeitung erfolgt.

Bürokräft

Land in Maschinenarbeiten u. Stenographie gelocht (evtl. Anfängerin oder für halbe Tage).

Scala-Varieté

Putzfrauen, mögl. mit Kab. gelocht. Schillerstr. 4.

Tücht. Friseur

für sofort od. 1. 4. gelocht. Kost und Wohnung evtl. im Hause. Angebote u. G 359 an den Tagbl.-Verlag.

Putz!

Tüchtige Garniererin evtl. Seimarbeiterin. sof. gelocht.

P. Peaucellier

Marzistr. 24.

Freundl. nettes Mädchen

für Saal- und Putzfrau gelocht.

Frauen od. Mädchen

1. leichtere Arbeiten, evtl. auch für halbe Tage sofort gelocht.

Kinderfräulein

zu zwei Kindern im Alter von 2 und 4 Jahren gelocht.

Gottschalk

Ritzgasse 25, 1.

Tüchtige, ältere

Schlichtmühle, Warstraße 35.

Mädchen oder Frau

für Hausarbeit tagsüber gelocht.

Anfängerin od. Kontoristin

mögl. mit Kenntnissen in Stenogr. und Schreibm. evtl. frühere Sprechstundenhilfe sowie

Haushälterin gesucht

Reifere, Anseh. mit Gebaltsanlag. an Fabrikant. Familien fca. Grünstadt (Wald).

Hausgehilfin

mit guten Zeugnissen, lach. Schäfer, Köhlerstraße 10.

Hausgehilfin

gelehrt Alters, in d. Nähe erlernen, am 1. April in gepflegten Haushalt gelocht.

Mädchen

zum 1. April gelocht. Adresse zu erf. i. T. B. Or. Suveritätskass.

Mädchen od. Frau

in Geschäftshaus halt tagsüber gelocht.

Halbtagsmädchen

(auch Frau) bis ab. Mittag gelocht.

Putzfrau

Westdeutsche Hartstein-Gebl. m. d. S. Kaiser-Friedrich-Ring 77.

Putzfrau

gelocht. Badhaus „Königlicher Hof“

Stundenfrau

3x wöch. gelocht. Köppl. Straße 21, 2.

In Familienhaus

Stundenfrau tagl. vorm. 3 Uhr, abends 7 Uhr, u. K 340 an Tagbl.-Verl.

Stundenfrau

für 4. bis 5mal 2 Stunden wöchentlich gelocht.

Stundenfrau

3x wöch. gelocht. Dambachtal 41, 1.

Suche männliche Arbeitskraft auch mit Führerschein KOCH AM ECK

Werbliche Personen

Tüchtige Heidenberg-Gärtnerin, auf Werkstoff sofort gelocht. H. Baumann, Wilhelmstr. 47.

Hausgehilfin

mit guten Zeugnissen, lach. Schäfer, Köhlerstraße 10.

Mädchen

zum 1. April gelocht. Adresse zu erf. i. T. B. Or. Suveritätskass.

Mädchen od. Frau

in Geschäftshaus halt tagsüber gelocht.

Halbtagsmädchen

(auch Frau) bis ab. Mittag gelocht.

Putzfrau

Westdeutsche Hartstein-Gebl. m. d. S. Kaiser-Friedrich-Ring 77.

Putzfrau

gelocht. Badhaus „Königlicher Hof“

Stundenfrau

3x wöch. gelocht. Köppl. Straße 21, 2.

In Familienhaus

Stundenfrau tagl. vorm. 3 Uhr, abends 7 Uhr, u. K 340 an Tagbl.-Verl.

Stundenfrau

für 4. bis 5mal 2 Stunden wöchentlich gelocht.

Stundenfrau

3x wöch. gelocht. Dambachtal 41, 1.

Suche männliche Arbeitskraft auch mit Führerschein KOCH AM ECK

Werbliche Personen

Tüchtige Heidenberg-Gärtnerin, auf Werkstoff sofort gelocht. H. Baumann, Wilhelmstr. 47.

Hausgehilfin

mit guten Zeugnissen, lach. Schäfer, Köhlerstraße 10.

Mädchen

zum 1. April gelocht. Adresse zu erf. i. T. B. Or. Suveritätskass.

Mädchen od. Frau

in Geschäftshaus halt tagsüber gelocht.

Halbtagsmädchen

(auch Frau) bis ab. Mittag gelocht.

Putzfrau

Westdeutsche Hartstein-Gebl. m. d. S. Kaiser-Friedrich-Ring 77.

Putzfrau

gelocht. Badhaus „Königlicher Hof“

Stundenfrau

3x wöch. gelocht. Köppl. Straße 21, 2.

In Familienhaus

Stundenfrau tagl. vorm. 3 Uhr, abends 7 Uhr, u. K 340 an Tagbl.-Verl.

Stundenfrau

für 4. bis 5mal 2 Stunden wöchentlich gelocht.

Stundenfrau

3x wöch. gelocht. Dambachtal 41, 1.

Suche männliche Arbeitskraft auch mit Führerschein KOCH AM ECK

Werbliche Personen

Tüchtige Heidenberg-Gärtnerin, auf Werkstoff sofort gelocht. H. Baumann, Wilhelmstr. 47.

Hausgehilfin

mit guten Zeugnissen, lach. Schäfer, Köhlerstraße 10.

Mädchen

zum 1. April gelocht. Adresse zu erf. i. T. B. Or. Suveritätskass.

Mädchen od. Frau

in Geschäftshaus halt tagsüber gelocht.

Halbtagsmädchen

(auch Frau) bis ab. Mittag gelocht.

Putzfrau

Westdeutsche Hartstein-Gebl. m. d. S. Kaiser-Friedrich-Ring 77.

Putzfrau

gelocht. Badhaus „Königlicher Hof“

Stundenfrau

3x wöch. gelocht. Köppl. Straße 21, 2.

In Familienhaus

Stundenfrau tagl. vorm. 3 Uhr, abends 7 Uhr, u. K 340 an Tagbl.-Verl.

Stundenfrau

für 4. bis 5mal 2 Stunden wöchentlich gelocht.

Stundenfrau

3x wöch. gelocht. Dambachtal 41, 1.

Suche männliche Arbeitskraft auch mit Führerschein KOCH AM ECK

Werbliche Personen

Tüchtige Heidenberg-Gärtnerin, auf Werkstoff sofort gelocht. H. Baumann, Wilhelmstr. 47.

Hausgehilfin

mit guten Zeugnissen, lach. Schäfer, Köhlerstraße 10.

Mädchen

zum 1. April gelocht. Adresse zu erf. i. T. B. Or. Suveritätskass.

Mädchen od. Frau

in Geschäftshaus halt tagsüber gelocht.

Halbtagsmädchen

(auch Frau) bis ab. Mittag gelocht.

Putzfrau

Westdeutsche Hartstein-Gebl. m. d. S. Kaiser-Friedrich-Ring 77.

Putzfrau

gelocht. Badhaus „Königlicher Hof“

Stundenfrau

3x wöch. gelocht. Köppl. Straße 21, 2.

In Familienhaus

Stundenfrau tagl. vorm. 3 Uhr, abends 7 Uhr, u. K 340 an Tagbl.-Verl.

Stundenfrau

für 4. bis 5mal 2 Stunden wöchentlich gelocht.

Stundenfrau

3x wöch. gelocht. Dambachtal 41, 1.

Suche männliche Arbeitskraft auch mit Führerschein KOCH AM ECK

Werbliche Personen

Tüchtige Heidenberg-Gärtnerin, auf Werkstoff sofort gelocht. H. Baumann, Wilhelmstr. 47.

Hausgehilfin

mit guten Zeugnissen, lach. Schäfer, Köhlerstraße 10.

Mädchen

zum 1. April gelocht. Adresse zu erf. i. T. B. Or. Suveritätskass.

Mädchen od. Frau

in Geschäftshaus halt tagsüber gelocht.

Halbtagsmädchen

(auch Frau) bis ab. Mittag gelocht.

Putzfrau

Westdeutsche Hartstein-Gebl. m. d. S. Kaiser-Friedrich-Ring 77.

Putzfrau

gelocht. Badhaus „Königlicher Hof“

Stundenfrau

3x wöch. gelocht. Köppl. Straße 21, 2.

In Familienhaus

Stundenfrau tagl. vorm. 3 Uhr, abends 7 Uhr, u. K 340 an Tagbl.-Verl.

Stundenfrau

für 4. bis 5mal 2 Stunden wöchentlich gelocht.

Stundenfrau

3x wöch. gelocht. Dambachtal 41, 1.

Suche männliche Arbeitskraft auch mit Führerschein KOCH AM ECK

Werbliche Personen

Tüchtige Heidenberg-Gärtnerin, auf Werkstoff sofort gelocht. H. Baumann, Wilhelmstr. 47.

Hausgehilfin

mit guten Zeugnissen, lach. Schäfer, Köhlerstraße 10.

Mädchen

zum 1. April gelocht. Adresse zu erf. i. T. B. Or. Suveritätskass.

Mädchen od. Frau

in Geschäftshaus halt tagsüber gelocht.

Halbtagsmädchen

(auch Frau) bis ab. Mittag gelocht.

Putzfrau

Westdeutsche Hartstein-Gebl. m. d. S. Kaiser-Friedrich-Ring 77.

Putzfrau

gelocht. Badhaus „Königlicher Hof“

Stundenfrau

3x wöch. gelocht. Köppl. Straße 21, 2.

In Familienhaus

Stundenfrau tagl. vorm. 3 Uhr, abends 7 Uhr, u. K 340 an Tagbl.-Verl.

Stundenfrau

für 4. bis 5mal 2 Stunden wöchentlich gelocht.

Stundenfrau

3x wöch. gelocht. Dambachtal 41, 1.

Putzfrauen sucht Eissalon JASKULSKI LANGGASSE 7

Suche männliche Arbeitskraft auch mit Führerschein KOCH AM ECK

Suche männliche Arbeitskraft auch mit Führerschein KOCH AM ECK

RUFEN SIE AN! Achenbach u. Arnet, Altmaterial-Wiegand, An-u. Verkauf, Auto-Ford-Werkstätte Würz, Bierkönig, Deutsche Kohle Lenz & Co., W. Hinnenberg K.G., Hühneraugen, Krankenversicherung, Rhein. Elektrizitäts-Gesellschaft, Wiesb. Glasreinig.-Geschäft.

# Skandal im Rataplan

Montmartre 1939

ROMAN VON PETER SACHSE

48. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

„So ist es, Erzellen. Aber mein Bericht ist noch nicht zu Ende. Einige Zeit später, nachdem ich von Wardeberg aus den Augen verloren hatte, traf ich auf einer Loggia einen jungen Amtsbruder. Er erzählte mir, daß er ein Krankenhaus betreue, in dem häufig eine Mutter bei der Geburt ihres Töchterchens gestorben sei. Sein Gewissen war beunruhigt, ob er dem Töchterchen, das wider alles Erwarten am Leben geblieben war, in der Laie die richtigen Rationen gegeben habe. Ich nahm sofort meine Nachforschungen wieder auf und konnte bald feststellen, daß die kleine Adrienne Warde tatsächlich die Tochter meines unglücklichen Freundes war und in Wirklichkeit Adrienne von Wardeberg hätte heißen müssen. Jetzt hatte ich das Kind erreicht, konnte aber den Vater nicht mehr finden! Ich konnte aber dafür sorgen, daß ein kinderloses Ehepaar sich des kleinen, elternlosen Weibchens annahm. Die Frau war glückl. der Mann, ein Geigenvirtuose, erstellte sich an dem Kinde, als wenn es sein eigenes Fleisch und Blut wäre.“

Der Briefler machte eine Pause.  
Der Unterkaatssekretär war taktvoll genug, seine Erinnerungen nicht zu fördern.  
„Erzellen!“, sagte Vater Christophorus. „Sie finden in dem Briefe von Wardeberg an seine Tochter die Schilderung des Martyriums eines Vaters, einer verzerrten Sehnsucht, einer glühenden Liebe. Sie finden darin den Bericht der unerhörten Anstrengungen, die der englische Ainsdenbeamte Madenzie gemacht hat, um bei Ausbruch des Krieges wieder den Weg in die Heimat zurückzufinden. Von mir, als ich ihn weißlich in die Schweiz rief, hat er erst erfahren, daß sein Kind lebte und daß es in Paris berüchtigt geworden ist. Mitten in seine Verurteilung, sich seiner Tochter zu nähern und sie über seine Gefährdung aufzuklären, fiel seine Verhaftung. Sie finden in dem Brief seinen Schmerz und das Leid seines Herzens — wollen Sie diesen Brief entweihen, den ein Vater an seine Tochter schrieb?“  
von Wardeberg ist als Madenzie ein Sonderling geworden, der seine eigene Erziehung in seiner Arbeit in den Tropen fand, ein Mann ungeheurer Energien und führender Einfälle. Er, den seine Arbeit im Diamanten-Syndikat zu höchstem Vertrauen und auch zu Vermögen brachte, wurde von seiner Gesellschaft nach Europa geschickt, um einem großzügigen Diamantensyndikat auf die Spur zu kommen. Dabei traf er in Paris auf die Verkäufer seines Glücks...“  
„Auf die beiden Halunken in Brüssel — den Agenten und jenen edlen Menschenfreund Wolff?“  
„Auf diese beiden und auch auf die damalige kleine Sabatierfängerin, die durch ihre Verleumdung den Hohn seines Unglücks in Bewegung setzte. Es ist heute die große Emilienne Mirescu.“  
„Die Mirescu? Hochwürden, Sie täuschen sich! Emilienne Mirescu ist, wie ganz Paris weiß, die Freundin Waleffes!“

„Jawohl, Erzellen. Und Waleffe ist heute der Name jenes Wolff, und sein damaliger Agent heißt Tobiasius Strubinsky.“

XXXV.  
Café Pandango

Im Café „Pandango“ auf dem Boulevard Kocheschourt geht's hoch her.  
Der ganze Boulevard erzählt sich: „Im Café „Pandango“ hat diese Woche jeder Gast ein Boc, oder einen

Aperitif frei. Madame Marie, die neue Wirtin, will sich einführen. Kommt du mit?“

Den Gratis-Boc, den Gratis-Aperitif hat jeder schnell getrunken. Schon sind die hurrigen Kellner an Tisch mit der Frage, ob Monsieur zufrieden war? Ob's noch etwas sein darf? Auf so lebenswichtige Fragen bekommen sie selten einen Korb, und die zweite Konjunktion hat ihren regulären Preis. Am Büffet ist sichtlich viel zu tun.  
Dort lenkt, schaudernd in der weißen Jade, ein weisses Leinen-Käppi schief auf dem Kopf, wie er's bei Lyons in London gesehen hat, Charles die Ausgabe der Getränke.

Madame Marie ist stolz auf ihn. Von ihm kommt die Idee, das Café auf diese Art populär zu machen. Von ihm stammt überhaupt die Idee, das Café zu kaufen. Von ihm kommt auch das Geld. Er ist so großzügig! Und nur wird er immer bei ihr sein. Was hat sie für ewige Angst ausgehandelt, wenn er das Flugzeug des reichen Herrn Waleffe in die Höhe lenkte, die mal der graue Knebel über London, mal die Bläse über Dänemark, mal die strömende Glut über dem Balkan waren...  
Zwei Herren sind an das Büffet getreten.  
„Sie sind Monsieur Charles Wolff?“  
Madame Marie greift sich ans Herz — was wollen die von ihrem Charles? Sie muß gleich hin.  
Charles bejagt ganz ruhig die Frage der Herren.  
„Dann sind Sie verheiratet. Kommen Sie mit!“  
Madame Marie schreit auf: „Charles, was hast du getan?“  
Charles zieht leiserhändig sein weißes Jackett aus, legt das Käppi aus weichen Pelzen auf ein Regal hinter sich und langt sich unterm Büffet sein Zigarrenetui vor. „Rach sein Aufsehen, Marie — die Herren sind von der Sureté!“  
„Oh Charles, ist es wegen Waleffe? Hast du ihn getötet?“  
„Unfinn. Ich werde alles auflären!“  
Die nächststehenden Gäste sind aufmerksam geworden. Sie tauschen sich der Gruppe hin.

Madame Marie stellt sich zwischen das Büffet und die beiden Beamten: „Auch wenn Charles gemordet hat — ich lasse ihn nicht weg. Der Waleffe war ein böses Tier, er verdiente es nicht besser!“  
„Gut Marie, Denk an das Geschäft!“  
„O wie sie ihn bewundert! Er hat nie Angst. Er ist ja Pilot.“  
„Kommen Sie jetzt!“ Die Beamten schlagen einen strammen Ton an.  
„Charles!“ Marie jupft ihn noch einmal am Korb. Charles brüht ihr einen Kuß auf die guten, roten Lippen, doch etwas Farbe auf seinem Wunde bleibt. Dabei flüstert er ihr zu: „Keine Angst, ich bin bald zurück!“  
„Kun ist's genug! Folgen Sie!“ Der erste Beamte geht energisch voraus. Dann kommt Charles, der zweite Beamte bildet den Schluß.

„Haben Sie einen Wagen mit?“ fragt Charles heiter. „Jawohl, ein Haus weiter steht einer der kleinen Führer der Sureté.“  
„Sie laufen durch den Abend.“  
„Sicht aber gar nicht aus wie ein Verbrecher!“ sagen die Wächter des Café „Pandango“.  
Und immer neue Scharen drängen herein, die nur von dem Gratis-Boc und dem Gratis-Aperitif und nichts von der Verhaftung des Mannes mit dem Leinen-Käppi gehört haben. Der Betrieb geht weiter. Höflich und charmant fragen die Kellner: „Dart's noch was sein?“ Nun steht Madame Marie selbst am Büffet, lenkt die Ausgabe der Getränke, und wenn eine Sekunde Pause ist, streicht sie sichtlich das weiße Leinen-Käppi auf dem Kopf.  
„Sie ist ganz bemüht.“  
„Ich bin bald wieder da!“ hat Charles gesagt. Auf sein Wort kann man sich verlassen.

Kommisfar Desmoullins sieht genickt an seinem Tull.  
Wie atrophig hatte er das Beobachtungsgebäude über den Mond-grauen Schopf Madenzies aufgebaut, aber der Unterkaatssekretär schien nicht daran zu denken, ihn an diesen Schopf aufzuhängen. Er hatte den Kommisfar einfach während des Besuches von Vater Christophorus nach der Sureté zurückgeschickt.

Dann war in den Abendstunden der Befehl zur Verhaftung von Waleffes Piloten Charles Wolff gekommen.  
Desmoullins zitterte bei allem, was mit Waleffe zusammenhing. Da konnte man immer vorstrecken. Deshalb ließ er seinen Gehilfen Dufrenne die Verhaftung vornehmen.  
„Wir haben ihn!“ trat Dufrenne ins Zimmer. „Wir haben aber keine Zelle mehr frei!“  
„Das ist doch unmöglich!“  
„Es sind zweihundert Antifriegs-Demonstranten von der Place de la Bastille eingedrängt worden.“  
Da hatte man's. Wo etwas mit Waleffe zusammenhing, gab's Schwierigkeiten. Jetzt war auch noch die Sureté ausverkauft.

Das Telefon läutet.  
„Hier Kommisfar Desmoullins.“  
„Unterkaatssekretär de Jonquière. Ist der Pilot eingedrängt?“  
„Ja Befehl Erzellen, aber wir haben keine Zelle mehr frei!“  
„Gegen Sie ihn in Madenzies Zelle!“  
„Ja Madenzie?“  
„Madenzie ist sofort freizulassen! Mit dem Ausdruck des Bedauerns! Die Formalitäten sind überhastet zu beschleunigen und Mister Madenzie ist mit aller Hochachtung zu behandeln!“  
„Donnerwetter, Donnerwetter...“  
„Haben Sie verstanden?“  
„Ja Befehl, Erzellen!“  
Die Vernehmung des Piloten nehme ich morgen früh selber vor!“  
„Ja Befehl, Erzellen!“  
Der fleißige, eifrige Kommisfar kam sich wie demittiert vor.

Fünf Minuten später wurde Madenzie hereingeführt, um das Entlassungsprotokoll zu unterschreiben.  
Sich da, der bisher so Schmelzigen war eminent gesprächig: „Es war reizend bei Ihnen, Herr Kommisfar, ich wäre gern noch etwas geblieben.“  
Desmoullins war am Explodieren... Aber mit größter Hochachtung behandelnd!... hatte Seine Exzellenz gesagt.  
Desmoullins verneigte sich schweigend.  
Madenzie lächelte: „Wenn ich Ihnen einmal gefällig sein kann, Herr Kommisfar... bitte, nur über mich zu verfügen!“  
Desmoullins sah ihm in die Augen. Der Mann schien es ganz ehrlich zu meinen.  
Kommisfar Desmoullins gab sich einen Kuß. „Wenn ich mir eine Frage gestatten darf? Nur als Kriminalist gewissermaßen...“  
Madenzie lächelte: „Sie können von mir alles erfahren, was Sie wollen. Nehmen Sie eine Zigarette?“  
Desmoullins ging aufs Ganze. „Dann möchte ich gern wissen, warum Sie Madame Mirescu einen Brillanten schenken.“  
„Haben Sie mal was von Trifan gehört, Herr Kommisfar?“  
„Das ist doch eine Oper von diesem Deutschen, diesem Richard Wagner? Ich kenne sie nicht, aber ich lehne sie ab“, sagte Patriot Desmoullins.

(Fortsetzung folgt.)

Hilfe bei langjähriger  
**Bronchitis**  
und schmerzhaftem Husten:  
„... mit einem oder mehreren Jahren habe ich jedes Jahr und manchmal auch zweimal im Jahr einen oder mehrere Bronchitisanfälle mit heftigem Husten. Die Anfälle sind sehr unangenehm, ich habe oft Schmerzen in der Brust, manchmal auch in den Armen. Ich habe oft Schwierigkeiten, meine Arbeit zu verrichten, und ich bin oft sehr müde. Ich habe oft Schlafstörungen, und ich bin oft sehr gereizt. Ich habe oft Appetitlosigkeit, und ich bin oft sehr dünn. Ich habe oft Schwindel, und ich bin oft sehr nervös. Ich habe oft Kopfschmerzen, und ich bin oft sehr unwohl. Ich habe oft Fieber, und ich bin oft sehr krank. Ich habe oft Erbrechen, und ich bin oft sehr müde. Ich habe oft Durchfall, und ich bin oft sehr unwohl. Ich habe oft Verstopfung, und ich bin oft sehr unwohl. Ich habe oft Bluthusten, und ich bin oft sehr unwohl. Ich habe oft Blutspuren im Urin, und ich bin oft sehr unwohl. Ich habe oft Blutspuren im Stuhl, und ich bin oft sehr unwohl. Ich habe oft Blutspuren im Schweiß, und ich bin oft sehr unwohl. Ich habe oft Blutspuren im Speichel, und ich bin oft sehr unwohl. Ich habe oft Blutspuren im Urin, und ich bin oft sehr unwohl. Ich habe oft Blutspuren im Stuhl, und ich bin oft sehr unwohl. Ich habe oft Blutspuren im Schweiß, und ich bin oft sehr unwohl. Ich habe oft Blutspuren im Speichel, und ich bin oft sehr unwohl.“

TRAUER-DRUCKSACHEN  
Traueranzeigen in Brief- und Kartenform, Beileids- und Dankbegleitkarten mit Trauerband, Nachrufe und Grabreden, Gedächtnisblätter, Kranzschleifendrucke  
Schollensberg'sche Buchdruckerei  
WIESBADENER TAGBLATT  
Bestell- u. Empfangsstelle  
Helfere Frau  
Hildt und Knopf,  
9-5, Stb. 40 St.  
Weber, Haupt-  
volllagernd.

Gutgeliebte  
**Papier-  
Großhandlung**  
umtänzelbar für künftige zu verkaufen. Erforderl. 6000 bis 8000 RM. Käufers  
**Hans Dammer**  
Bismarckstraße 27, Tel. 25830

Am 7. März 1941 verstarb nach langem schwerem Leiden meine geliebte Frau  
**Ada Kaesebier**  
geb. Vierregge.  
Sie war mein bester Freund und treuester Kamerad.  
In tiefer Trauer:  
**Hermann Kaesebier**  
**Amalie Vierregge Wwe., geb. Soennecken.**  
Wiesbaden, den 11. März 1941.  
Niederwaldstr. 3  
Die Einäscherung fand in aller Stille statt.

**In Sterbefällen**  
stehen folgende Wiesbadener Bestattungs-Institute zu Ihrer Verfügung. — Rufen Sie an, Sie werden jederzeit rasch und sorgfältig beraten und bedient.  
**Josef Fink** Leichenüberführungen Frankensteinstraße 14 **22976**  
**Lamberti** Gegründet 1871 Schwalbacher Straße 67 **24351**  
**Karl Lind** Steingasse 18 **23223**  
**Adolf Limbarth** Ellenbogengasse 8 **27265**  
**Otto Matthes** Römerberg 6 und 10 **22516**  
**Karl Ott** Schwalbacher Straße 77 Überführung m. Leichenhauto **23837**  
**Georg Dogler** Rheingauer Straße 9 Blücherstraße 48 **24936**  
**Wilh. Dogler** Eigenes Leichenauto Blücherplatz 4 **25300**  
**Heinrich Bedt** Loreleyring 8 **23728**

Am 9. März verschied nach schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel  
**Willy Brühl**  
im Alter von 30 Jahren.  
In tiefer Trauer:  
**Eilfriede Brühl, geb. Hartmann** nebst Kindern  
**Familie Willy Krenzer**  
**Walter Brühl, z. Z. im Felde**  
**Margarethe Hartmann.**  
Wiesbaden, den 11. März 1941.  
Feldstraße 17  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, 12. März, nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Für die mir und meinen Kindern erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen spreche ich allen unseren herzlichsten Dank aus.  
**Minna Haenchen**  
geb. Störkel  
Wiesbaden, den 10. März 1941.  
Seerobenstraße 5

Herzlichen Dank für die unserem lieben Vater erwiesene letzte Ehrung und für die uns bezogene Anteilnahme.  
**Familie Matth. Ramminger**  
Wiesbaden, im März 1941  
Nerostraße 32.

Statt Karten  
Für die mir bei dem so plötzlichen und unerwarteten Hinscheiden meines lieben und unvergesslichen Mannes in so reichem Maße dargebrachte Anteilnahme an meinem tiefen Schmerz sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden danke ich herzlich.  
Besonderen Dank sage ich der NSDAP. Kreisleitung Wiesbaden, für die Gestaltung der Trauerfeier, der Kreiskapelle und dem Kreisleiter Pg. Brück für die dem lieben Entschlafenen gewidmeten Worte.  
**Frau Johanna Schmidt, geb. Stroh.**  
Wiesbaden-Dotzheim, im März 1941.  
Karl-von-Linde-Str. 8